

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	emilio - Energiegemeinschaft Bürgerenergiegemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	31.01.2024
Berichtszeitraum:	Konzeption: 01.03.2024 bis 01.09.2024 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 21.08.2024
Kontaktperson, Name:	Lukas Prenner
Kontaktperson Adresse:	Eggersdorfer Straße 10
Kontaktperson Telefon:	+43 681 84136920
Kontaktperson-E-Mail:	service@energyfamily.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	
Gesamtprojektsumme:	20.000,00 Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC407669
Schlagwörter:	#Energiewende, #Energiegemeinschaft, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Bürgerenergiegemeinschaft, #Sektorenkopplung
Erstellt am:	03.06.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
---------------------	--

Erfolgte Gründung¹:	☒ Ja ☐ Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	☐ Ja ☐ Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Das Ziel der EMILIO Energiegemeinschaft ist es, die nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum durch eine gemeinsame Energieversorgung zu ergänzen und zu stärken. Zwischen der ersten Idee und der tatsächlichen Gründung vergingen rund sechs Monate, wobei insbesondere die Konzeptionierung, Abstimmung mit Partner:innen und Netzbetreiber sowie das Onboarding der Mitglieder intensiv vorbereitet wurden. Die Mitgliederakquisition erfolgte primär über Informationsveranstaltungen und direkte Ansprache innerhalb der EMIL-Vereine sowie der lokalen Bevölkerung. Die Kombination aus einem klaren ökologischen Ziel, dem lokalen Bezug und der greifbaren Anwendung (Elektromobilität) erleichterte die Ansprache und Überzeugung potenzieller Teilnehmender erheblich. Hinderlich wirkte sich zum Teil die Komplexität regulatorischer Anforderungen aus, welche jedoch durch die Kooperation mit erfahrenen Partnern effizient bewältigt werden konnten. Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung: Im ursprünglichen Projektantrag war vorgesehen, die EMIL-Vereine unmittelbar in die Energiegemeinschaft einzubinden und Photovoltaikanlagen auf Vereins- und kommunalen Gebäuden zu installieren, um den Jahresbedarf der Fahrzeugflotte zu decken. In der Umsetzung hat sich jedoch gezeigt, dass die Vorlaufzeit für die Zusammenarbeit mit den EMIL-Vereinen länger als erwartet ist. Zudem konnte die Errichtung einer eigenen PV-Anlage aufgrund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bisher nicht realisiert werden. Diese Maßnahmen sind jedoch weiterhin geplant und sollen in zukünftigen Projektphasen umgesetzt werden. Des Weiteren gab es Änderungen beim Umsetzungspartner. Anstelle des ursprünglich vorgesehenen Partners ein anderer regionaler Dienstleister gefunden, der alle erforderlichen Leistungen aus einer Hand anbietet. Diese Anpassung hat den Projektverlauf positiv beeinflusst, da die Zusammenarbeit effizienter und zielgerichteter gestaltet werden konnte.
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet?	Die EMILIO Energiegemeinschaft wurde auf Basis eines neu gegründeten Vereins organisiert. Die Wahl der Rechtsform erfolgte nach Abwägung von Transparenz, Mitgestaltungsmöglichkeiten und administrativem Aufwand. Rechtsexpert:innen wurden beratend hinzugezogen, um sowohl die Vereinsstatuten als auch die vertraglichen Rahmenbedingungen (z. B. Errichtungs- und Betriebsvertrag der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage) zu entwickeln. Die Rolle der anlagenverantwortlichen Person wurde ebenfalls klar geregelt.

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?	Die Beauskunftung durch den Netzbetreiber verlief grundsätzlich positiv, erforderte jedoch mehrere Rückfragen hinsichtlich Netzebene und Einspeisepotenziale. Die Anmeldung der Energiegemeinschaft wurde termingerecht durchgeführt. Smart-Meter waren bei einigen Zählpunkten bereits vorhanden, weitere wurden im Zuge der Gründung installiert – durchschnittliche Umsetzungszeit: 6–8 Wochen ab Bestellung.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?	Nach innen organisiert sich die EMILIO Energiegemeinschaft über einen dynamischen Aufteilungsschlüssel für die gemeinschaftlich produzierte Energie. Die vertraglichen Innenbeziehungen wurden auf Basis erprobter Musterverträge gestaltet Diversität wird durch gezielte Ansprache von verschiedenen Bevölkerungsgruppen sowie durch altersunabhängige Teilnahmeangebote gefördert. Es ist kein gesammelter Zukauf von Reststrom geplant und auch Überschussstrom soll in einem ersten Schritt nicht gemeinsam vermarktet werden.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige	Das Tarifmodell ist folgendermaßen gestaltet: - Einspeisung: 7 ct/kWh exkl. UST - Verbrauch: 9 ct/kWh exkl. UST - Kautions: 100 Euro

DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert?	- Einmalige Kosten: 90 Euro Für die Abrechnung kommt die cloudbasierte Plattform <i>energyfamily</i> zum Einsatz, welche eine transparente halbjährliche Abrechnung für alle Mitglieder bietet. Kostenstruktur: • Gründungskosten: ca. 2.000 € • Abrechnungskosten: 2 ct/kWh exkl. UST • Verwaltungskosten (jährlich): ca. 350 € (Kontoführungsgebühren, Buchhaltungsaufwand und allgemeine Verwaltungstätigkeiten) Diese Kostenstruktur ermöglicht eine nachhaltige und wirtschaftlich stabile Betriebsführung der EMILIO Energiegemeinschaft, wobei alle finanziellen Aspekte transparent und nachvollziehbar für die Mitglieder gestaltet sind. Die Kosten werden durch Mitgliedsgebühren gedeckt.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber gestaltete sich kooperativ, wenn auch nicht immer zeitlich optimal. Die Lieferverträge mussten teilweise angepasst werden, was zusätzliche Abstimmungen erforderte. Insgesamt konnte auf bestehende Erfahrungswerte von Projektpartnern zurückgegriffen werden, um bürokratische Hürden effizient zu überwinden.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei	Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung) Es wird das Vereinsgründungsdokument beigelegt.
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung) Es wird der Betreibervertrag mit Netzbetreiber beigelegt
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften: An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?	Zum Zeitpunkt der Endabrechnung besteht die EMILIO Energiegemeinschaft aus in Österreich verteilten Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen. Die Einbindung aller Mitglieder erfolgt im Rahmen einer Bürgerenergie-Gemeinschaft entsprechend den netztechnischen und rechtlichen Vorgaben.
2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	Aktuell umfasst die EMILIO Gemeinschaft Mitglieder aus 11 Mitgliedern, wobei Unternehmen und Privatpersonen. Die Einbindung unterschiedlicher Verbrauchstypen bietet eine solide Grundlage für eine netzdienliche Nutzung der erzeugten Energie. Anzahl der Zählpunkte aktuell 11. Ein sukzessiver Ausbau ist geplant, sowohl was die Mitgliederzahl betrifft als auch hinsichtlich zusätzlicher Erzeugungsanlagen – künftig sollen neben Photovoltaik auch weitere erneuerbare Technologien (z. B. Kleinwindkraft oder Wasserkraft) eingebunden werden.
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Die EMILIO Gemeinschaft zielt auf eine dezentrale und nachhaltige Energieversorgung: Klimaschutz: Der Einsatz von lokal erzeugter erneuerbarer Energie für Haushalte und gewerbliche Nutzung reduziert die CO₂-Emissionen direkt. Zukunftsperspektive: Durch die geplante Einbindung weiterer Erzeugungsarten wird ein robuster, vielseitiger Energiemix aufgebaut, der langfristig die regionale Energieautarkie stärkt. Sektorenkopplung: Eine zukünftige Integration der E-Mobilität vor allem im Zusammenhang mit den EMIL-Vereinen bringt eine zusätzliche Energieautonomie. Verbrauch, Produktion und auch Einsparungen bei CO₂-Ausstoß und Kosten können Dank der Daten aus der Abrechnungsplattform regelmäßig analysiert werden.
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel	Es werden folgende wirtschaftliche Aspekte adressiert und analysiert: Kostenreduktion: Mitglieder profitieren von einem günstigeren Stromtarif im Vergleich zu marktüblichen Preisen.

Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	• Abrechnungsmodell: Die Energiegemeinschaft arbeitet mit einer fairen Kostenstruktur: Eine einmalige Kautio n ermöglicht den Einstieg, abgerechnet wird verbrauchsabhängig in ct/kWh. • Digitale Transparenz: Über die Plattform efy werden Energieflüsse, Verbräuche und Abrechnungen übersichtlich dargestellt. Eine gemeinsame Reststrombeschaffung oder Überschussvermarktung ist aktuell nicht vorgesehen.
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten	Die EMILIO Gemeinschaft steht verschiedenen Nutzergruppen offen. Die einfache Teilnahme – auch ohne eigene Erzeugungsanlage – sowie der Fokus auf Nachhaltigkeit und Gemeinschaft stärken die soziale Integration. Besonders bei Mietverhältnissen können so auch Haushalte ohne technisches Eigentum von der Energiewende profitieren. Die Teilnahme an der Energiegemeinschaft und die übersichtliche grafische Darstellung vom eigenen Verbrauch und der Produktion in der EG helfen dabei, Bewusstsein zu schaffen für energieeffizientes Verhalten und regt dazu an, Strom verstärkt dann zu verbrauchen, wenn er verfügbar ist.
2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen	Bei der Auswahl und Betreuung der Mitglieder wird auf eine inklusive Ansprache geachtet. Die Kommunikationskanäle sind digital zugänglich und werden in klar verständlicher Sprache geführt. Perspektivisch sollen auch Bildungsmaßnahmen gezielt junge Menschen und einkommensschwächere Haushalte ansprechen.

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	Photovoltaik: Erw. Jahresertrag von 40.000kWh/a (bei 40kWp).	Die EMILIO Gemeinschaft plant die Einbindung weiterer, diversifizierter Erzeugungsarten (z. B. Kleinwasserkraft, Kleinwindkraft) in den kommenden Projektjahren. Damit soll die Abhängigkeit von wetterabhängiger Solarenergie reduziert und die Versorgungssicherheit gestärkt werden. Dieses technologieübergreifende Konzept hebt das Projekt über den Standard hinaus und trägt zur Resilienz bei. Auch die ursprüngliche Idee der Ausstattung der Vereinslokale vom EMIL sowie kommunaler Gebäude mit PV-Anlagen soll weiter ins Auge gefasst werden. + 25 Anlagen geplant	+ 45 Anlagen geplant
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	Es wird im ersten Betriebsjahr von einer Strommenge von rund 12.000 kWh ausgegangen, die nach Abzug des Eigenverbrauchs in die EG eingespeist wird. Damit liegt der Nutzungsgrad bei etwa 30 %.	Maßnahmen zur Lastverschiebung (z. B. E-Mobilität) sind in Planung.	Bei stetiger Steigerung der Mitglieder und Anzahl an Erzeugungsanlagen wird langfristig ein Nutzungsgrad von ca. 60 % angestrebt.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe	Da derzeit nur ein Teil des Strombedarfs über die EMILIO-Erzeugung abgedeckt werden kann, liegt der Autarkiegrad der Mitglieder im Bereich von 15–25 %.	Durch Erweiterungen der Erzeugungskapazität soll dieser mittelfristig auf über 40% steigen.	

optional)			
3.4 Sind Speicher integriert? - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Aktuell ist kein gemeinschaftlich genutzter Speicher in Betrieb. Einzelne Mitglieder verfügen über eigene Batteriespeicherlösungen.	In weiteren Ausbaustufen der Gemeinschaft ist die Integration stationärer Speicher vorgesehen, um Lastspitzen zu glätten und die Versorgungssicherheit zu erhöhen.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmeverhalt?	Die derzeitige Anlage ist nicht mit einem zentralen Wärmesystem gekoppelt. Perspektivisch ist eine Nutzung von Wärmepumpen bei einzelnen Mitgliedern vorgesehen, um überschüssige Energie lokal zu nutzen.	Perspektivisch ist eine Nutzung von Wärmepumpen bei einzelnen Mitgliedern vorgesehen, um überschüssige Energie lokal zu nutzen.	
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)	Die Energiegemeinschaft ist eng mit dem Thema E-Mobilität verbunden. Mit dem Bezug zu den EMIL-Initiativen soll erreicht werden, dass erzeugte Energie auch für den Betrieb von Elektrofahrzeugen genutzt wird.	Ladesäulen sollen aktiv in die Energiegemeinschaft integriert werden.	
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?	Die Erzeugungsanlage war schon bestehend und wurde nicht speziell für die EG errichtet oder erweitert	Weitere PV-Anlagen sowie erste Projekte mit Wind- oder Wasserkraft sind angedacht.	

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.